



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der Website des WISO-International Office **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist **freiwillig** und wird **nicht** auf der Website veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich allerdings damit einverstanden, dass wir diese bei Bedarf an zukünftige Austauschstudierende weitergeben, wenn sie Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	Betriebswirtschaftslehre
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Bachelor
Land*:	Österreich
(Partner)Hochschule/Institution*:	Karl-Franzens-Universität Graz
Aufenthaltszeitraum*:	September - Februar

* = Pflichtfeld

1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:

Der Bewerbungsprozess an der Uni Hamburg war zwar umfangreich, aber man konnte im International Office jederzeit nachfragen, wenn man etwas brauchte oder etwas nicht verstanden hat. Das Digital Learning Agreement war im Endeffekt einfacher zu erstellen als am Anfang gedacht. Man sollte am besten immer dranbleiben und sich an den Leitfaden halten, damit alles fristgerecht eingeht und man nicht den Überblick verliert.

2. Vorbereitung und Anreise:

Die Vorbereitungen waren überschaubar, da Österreich sehr ähnlich zu Deutschland ist. Ich habe eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung abgeschlossen und mir ein WG- Zimmer gesucht. Die WG-Zimmersuche war überhaupt nicht kompliziert, da es viele WGs vor Ort gibt und Graz allgemein eine beliebte Studentenstadt ist. Über WG-Gesucht habe ich dann eine tolle WG gefunden - empfehlen kann ich die Viertel in 8010, da sie nahe der Uni sind. Außerdem sind die Wohnheime meist teurer auf dieser Seite, weswegen ich es nur empfehlen kann, nach WGs zu suchen.

Angereist bin ich mit dem Auto, dies hat zwar 12h gedauert, aber war für mich die beste Variante. Für ein halbes Jahr brauchte man doch Einiges und in Graz waren bei meiner Ankunft noch um die 27 Grad. Also mussten Sommerklamotten auch noch mit.

3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:

Die Kosten vor Ort sind ähnlich zu den Kosten in Deutschland. Während die Miete für mich deutlich günstiger war als in Hamburg, sind Lebensmittel und Drogerieprodukte eher teurer. Restaurants und nehmen sich nichts zu denen in Hamburg, nur die Getränke sind in Österreich erschwinglicher. Sonst sind die Kosten überschaubar und natürlich selbst steuerbar. Das Einzige, was wirklich nochmal teuer war, ist das Ticket für den öffentlichen Nahverkehr, weil dieses nicht im Studententicket enthalten ist. Jedoch würde ich es mir im Nachhinein auch überlegen, ob man dieses wirklich braucht. Die meiste Zeit bin ich zu Fuß zur Uni, zum Einkaufen oder in die Stadt gegangen.

5. Gastuniversität/Gastinstitution:

Die Gastuni hat wie die Uni Hamburg einen großen Hauptcampus, mit wirklich schönen Gebäuden und Sälen. Es ist alles modern und die Hauptbibliothek ist auch direkt auf dem Campus und sehr schön! Zudem gibt es eine 24/7 Lernzone und man kann am Anfang Führungen belegen, die einem die Uni näher zeigen. Außerdem wird für die Incomings eine Welcome- Week veranstaltet (verpflichtend), wo man die Uni und auch Graz nochmal besser kennenlernen kann.

6. Kursprogramm/ Kurswahl:

Da sich das Curriculum zum Wintersemester 2023 geändert hat, gab es einige neue Kurse, zu denen mir auch die BWL-Studenten der Uni Graz nichts erzählen konnten, da sie die Kurse selbst nicht hatten. Das war etwas schade, da man am Anfang nur eine Kursbeschreibung hatte und sonst nichts. Dies hat sich auch durch das Semester gezogen, bezüglich der Klausuren. Niemand konnte mir einen Tipp geben, was mich erwarten wird. Jedoch kann ich dafür die App „Studo“ empfehlen, da diese dort von fast allen Studenten benutzt wird. So konnte ich, wenn ich Fragen hatte, einfach dort im Chat zum

jeweiligen Fach nachfragen. Außerdem kann man sich auch den Aufwand und die Bewertung der von Studenten zu den einzelnen Modulen anschauen. Sonst gab es, bevor das Semester gestartet hat, eine Pflichtveranstaltung, in der alles erklärt wird bezüglich der Kurswahl. Es ist unkompliziert sich für diese anzumelden, jedoch sollte man unbedingt drauf achten, dass sich nichts überschneidet. Da die Uni Graz überwiegend Kurse und Übungen anbietet und eher weniger Vorlesungen (zumindest für die höheren Semester), muss man einplanen, dass man überall, außer bei den Vorlesungen, Anwesenheitspflicht hat. Ich habe als Schwerpunkt Marketing in Hamburg und wollte dementsprechend auch in Graz möglichst viele Kurse in Marketing oder Unternehmensführung belegen. Das hat super geklappt, da es eine super Auswahl gibt und man als ERASMUS- Student meist besser in die Kurse reinkommt als Studenten der Uni Graz. Die Marketingkurse, die ich gewählt habe, waren zudem alle auf Englisch, was ich ziemlich toll fand, wenn man schon ins Deutschsprachige Ausland geht. Die Kurse sind wirklich mühevoll gestaltet von den Professoren und der Unterricht ist viel mit Gruppenarbeiten, Präsentationen und interaktiven Parts gestaltet.

7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

Ich hatte wirklich eine angenehme Unizeit in Graz und auch genug Freizeit, obwohl ich Anwesenheitspflicht in den ganzen Kursen hatte. Die Kurse, die ich hatte, gingen 2 bis 3 Stunden pro Kurs und waren ganz unterschiedlich über die Woche verteilt. Wenn ich fertig war mit den Kursen, habe ich oft danach noch etwas unternommen oder, wenn der Kurs am Abend war, habe ich den Tag davor genutzt. Wenn man schnell ist und eine Kreditkarte besitzt, kann man sich auch zu USI – Sportkursen eintragen. Ich selbst war leider nicht schnell genug, aber habe viel Positives darüber gehört. Sonst bietet Graz viel schöne Natur und eine süße, kleine Innenstadt. Man weiß auf jeden Fall etwas mit seiner Zeit anzufangen und findet immer etwas. Vor allem, wenn man gerne Ski fährt oder wandern geht/ gerne in der Natur ist, hat man viele Möglichkeiten. Dafür muss man sicher aber in die Bahn setzen und etwas aus der Stadt rausfahren. Außerdem gibt es das ESN-Network, das Büro liegt auch am Campus und auf der Instagram-Seite werden fast täglich Events und Ausflüge angeboten. Eine kleine Partyreihe gibt es auch, auch wenn diese im Vergleich zu Hamburg nicht mithalten kann.

8. Studienleistungsanerkennung:

Dazu kann ich noch nicht besonders viel sagen, da ich noch keine Rückmeldung bekommen habe. Jedoch muss man wissen, dass die meisten Kurse nur 4 ECTS bringen, weswegen man am besten schonmal im Voraus versuchen sich zu errechnen, wie viele Kurse man machen sollte, um in Hamburg die 6er-Schritte (ECTS) einzuhalten.

9. Zusammenfassung:

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es mir in Graz extrem gut gefallen hat. Die Leute dort sind super lieb und es war überhaupt nicht schwer, Anschluss zu finden. Die Uni bzw. das ESN- Network bemüht sich sehr, einem so viel wie möglich zu bieten und man hat so viele Möglichkeiten etwas zu erleben. Vor allem das Wetter war für die Zeit echt spitze. Im September und Oktober war es noch angenehm warm und auch danach wars wirklich angenehm. In Graz scheint fast immer die Sonne und Regen gibt es ganz selten. Das war mal ganz anders, als bei uns im Norden und so ließ es sich sehr gut überwintern. Die Größe der Stadt war auch mal etwas anderes als Hamburg und mir hat es sehr gut

gefallen. Die Lage von Graz ist außerdem perfekt für Kurztrips übers Wochenende. Sei es Wien, Budapest oder Ljubljana. Dass man Deutsch spricht, ist zwar im ersten Moment etwas schade, aber für mich haben es die ganzen englischsprachigen Kurse an der Uni wieder gut gemacht. Wenn man also Lust auf eine süße, hübsche Studentenstadt hat, ist man in Graz genau richtig und wird sich pudelwohl fühlen! Ich kann es wirklich jedem ans Herz legen, sein ERASMUS- Semester dort zu verbringen!